

## Schutzimpfungen bei der Katze

Es gibt verschiedene Infektionskrankheiten bei der Katze: Katzenschnupfen, Katzenseuche, Tollwut, Leukose, FIP und FIV, Chlamydien etc.  
Gegen viele Erkrankungen kann heute zuverlässig geimpft werden.

### *Katzenschnupfen(Rhinotracheitis infectiosa felis)*

Der Katzenschnupfen ist eine Infektion der oberen Atemwege und sehr häufig eine Erkrankung junger, ungeimpfter Katzen oder Katzenwelpen, die von einer ungeimpften Mutter stammen. Aber auch ältere Tiere können erkranken. Die Katze steckt sich entweder an einer kranken Katze an oder an einem gesund aussehenden Tier, das die Erkrankung überlebt hat und weiter das Virus ausscheidet.

Der Schnupfen beginnt meist mit Niesen, gefolgt von Nasen und- Augenausfluss, der schleimig und eitrig wird. Hinzu kommt Fieber, Niedergeschlagenheit und Appetitlosigkeit. Häufig treten sekundäre bakterielle Infektionen auf, die das Krankheitsbild verschlimmern. Da das Virus bei überstandener Erkrankung im Körper verbleibt, treten oft schwere Rückfälle, insbesondere in Stresssituationen, auf. Nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann Katzenschnupfen tödlich enden.

### *Katzenseuche(Panleukopenie)*

Ausbrüche beobachtet man bei ungeimpften oder nicht ausreichend geschützten Katzen jeden Alters. Ihr Erreger ist ein Virus, das in der Außenwelt extrem widerstandsfähig ist und Jahre überleben kann. Die Katzenseuche wird darum nicht nur durch direkten Kontakt mit einem kranken Tier übertragen, sie kann auch vom Menschen mit dem Schuhwerk, der Kleidung oder mit Gegenständen, die für mehrere Katzen genutzt werden, eingeschleppt werden.

Typisch ist das plötzliche Auftreten der ersten Symptome: Appetitlosigkeit, Teilnahmslosigkeit, allgemeine Unlust und hohes Fieber. Kurz darauf erbrechen die Tiere massiv. Erbrechen und explosionsartiger Durchfall führen zu einer sehr raschen Austrocknung, einem deutlich sichtbaren Verfall und letztlich zum Tod.

### *Tollwut(Rabies)*

Die Tollwut ist eine anzeigepflichtige tödlich verlaufende Infektionskrankheit. Das Tollwut-Virus wird fast ausschließlich durch den Biss infizierter Tiere übertragen. Es greift das zentrale Nervensystem an und ruft Aggressivität, Wesensveränderungen und Lähmungserscheinungen hervor, die schließlich zum Tod führen.

### *Katzenleukose*

Das Leukämievirus verursacht verschiedene tumorassoziierte Erkrankungen vor allem bei jüngeren Katzen. Die Katzenleukose ist eine häufige virusbedingte Todesursache bei Katzen. Sie wird hauptsächlich durch direkten Tierkontakt übertragen.

### *FIP (Feline infektiöse Peritonitis=Bauchfellentzündung)*

Die FIP ist eine tödlich verlaufende Virusinfektion der Katze. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit anderen Katzen oder indirekt über unbelebte Gegenstände wie Katzentoilette, Bürsten und ähnliches. Die FIP beginnt in der Regel mit vermindertem Appetit, Fieber und Bewegungsunlust. Es kommt zu Entzündungen in allen Organen mit Flüssigkeitsansammlung in der Bauchhöhle (feuchte FIP) oder knötchenartige Veränderungen an inneren Organen (trockene FIP).

### *FIV (Katzenaids)*

Das Feline Immunschwäche-Virus ist dem HIV des Menschen, dem Aids-Virus, sehr ähnlich. Eine Übertragung des Katzensvirus auf den Menschen ist ausgeschlossen, auf andere Katzen jedoch durch den Biss eines infizierten Tieres möglich.

**Gegen die FIV gibt es leider keinen Impfstoff.**

### **Wann und wie sollte geimpft werden?**

Jungtiere werden in der Regel zwischen der 8 und 16. Lebenswoche im Abstand von 4 Wochen geimpft. Dann sollten die Impfungen 1 Jahr später wiederholt werden. Wiederholungen werden dann, nach lückenloser Grundimmunisierung, nicht mehr jährlich, sondern nach dem neuen Impfkodex festgelegt. Wichtig ist, dass das Tier gesund und entwurmt sein muss, da die Immunitätsausbildung sonst gefährdet ist

Zu einer individuellen Impfberatung sind sie herzlich in unserer Praxis eingeladen.

## **Schutzimpfungen beim Hund**

Hunde sollten gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Zwingerhusten, Leptospirose, Tollwut und Borreliose geimpft werden.

### *Staupe (Canine Distemper)*

Die Staupe wird durch ein Virus verursacht und kann verschiedene Organsysteme (Magen-Darm, Respiration, ZNS) betreffen.

Die Ansteckung erfolgt meistens durch direkten Kontakt von Hund zu Hund.

Die Erkrankung beginnt mit hohem Fieber, Augen- und Nasenausfluss und mit der absoluten Nahrungsverweigerung der Hunde. Viele Staupe-Erkrankungen verlaufen tödlich. Die Tiere, die überlebt haben, behalten häufig lebenslange Schäden wie Zahnschmelzdefekte, spröde rissige Pfoten oder unter Umständen Verhaltensstörungen zurück.

### *Hepatitis (Contagiosa Canis HCC)*

Hepatitis ist eine ansteckende Leberentzündung mit Diarrhoe. Die Ansteckung erfolgt auf gleichem Wege wie bei der Staupe. Auch die Krankheitssymptome gleichen denen der Staupe. Besonders Welpen sterben an dieser Erkrankung. Hunde, die diese Krankheit überlebt haben, behalten häufig Trübungen der Augenhornhaut zurück, die zur Erblindung führen können.

### *Parvovirose*

Es handelt sich um eine besonders häufig auftretende Krankheit, die durch Parvoviren verursacht wird. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit erkrankten Tieren, aber auch über Gegenstände. Die Erkrankung geht mit Magen-Darm-Erkrankungen einher. Sie äußert sich anfänglich mit Fieber, begleitet von starkem Erbrechen und blutigem Durchfall. Die Tiere fressen nicht, sie magern schnell ab und verlieren durch viel Flüssigkeit, was schnell zum Tod führen kann.

### *Zwingerhusten*

Der Zwingerhusten ist eine Erkrankung, die verschiedene Ursachen (Viren, Bakterien=Faktorenerkrankung) hat und kommt heute vornehmlich in intensiver

Hundehaltung vor.

Die geschwächten und gestressten Tiere stecken sich durch Kontakt an. Doch auch einzeln gehaltene Tiere sind gefährdet, zum Beispiel bei täglichen Spaziergängen, in der Hundeschule oder auf Ausstellungen. Die Erkrankung fängt meist mit Nasen- bzw. Augenausfluss und quälendem Husten an der sich bis zu einer Lungenentzündung entwickeln kann.

#### *Leptospirose*

Eine weitere gefährliche Erkrankung ist die Leptospirose. Sie ist eine Zoonose (Übertragung auf Menschen möglich).

Die Erreger dieser Erkrankung gehören zu den Bakterien. Hunde, Mäuse und Ratten gelten als Ansteckungsquelle. Auch verschmutzte Teiche, Pfützen, Gräben und Sümpfe beherbergen das Bakterium. Die Krankheit beginnt oft mit abnormaler Müdigkeit und schwankendem Gang. Im weiteren Verlauf kommt es dann zu Fieber, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, Harninkontinenz und zur Schädigung der Leber und Nieren.

#### *Tollwut*

Die Tollwut ist eine anzeigepflichtige tödlich verlaufende Infektionskrankheit.

Das Tollwut-Virus wird fast ausschließlich durch den Biss infizierter Tiere übertragen. Es greift das zentrale Nervensystem an und ruft Aggressivität, Wesensveränderungen und Lähmungserscheinungen hervor, die schließlich zum Tod führen

#### *Borreliose*

Die Borreliose ist eine durch Zecken übertragene bakterielle Infektion. Hauptüberträger ist die in Deutschland weit verbreitete Zecke "Gemeiner Holzbock". Die Krankheit kann lange unerkannt bleiben, nachdem die Zecke den Erreger übertragen hat. Starke Gelenkentzündungen können die Folge dieses Bisses sein.

Eine Antibiotika-Therapie erkrankter Hunde ist möglich, garantiert aber nicht immer eine Elimination der Erreger.

Die Impfung sollte im Frühjahr, vor der Zeckensaison, stattfinden.

#### **Wann und wie sollte geimpft werden?**

Jungtiere werden in der Regel zwischen der 8 und 16. Lebenswoche im Abstand von 4 Wochen geimpft. Dann sollten die Impfungen 1 Jahr später wiederholt werden.

Wiederholungen werden dann, nach lückenloser Grundimmunisierung, nicht mehr jährlich, sondern nach dem neuen Impfkodex festgelegt.

Wichtig ist, dass das Tier gesund und entwurmt sein muss, da die Immunitätsausbildung sonst gefährdet ist

Zu einer individuellen Impfberatung sind sie herzlich in unserer Praxis eingeladen.

### **Schutzimpfungen bei Kaninchen**

Die Verbreitung infektiöser Kaninchenerkrankungen wie RHD, Myxomatose und Kaninchenschnupfen ist in Deutschland eine ständige Gefahr.

Daher sind vorbeugende Impfungen eine nicht mehr wegzudenkende Schutzmaßnahme zur Gesunderhaltung von Kaninchen.

Durch lückenlose und rechtzeitig durchgeführte Impfungen können Kaninchen vor diesen gefährlichen Infektionskrankheiten und Seuchen wirkungsvoll geschützt werden.

#### *RHD*

Die RHD ist eine Viruserkrankung die durch stechende Insekten, infizierte Tiere und

kontaminiertes Futter übertragen werden kann. Die Krankheit tritt ganzjährig auf. Symptome sind Apathie, Abgeschlagenheit, Inappetenz und Blutungen(Darm, Nase, Urin).

Ungeimpfte Kaninchen können nach der Virus-Infektion sterben.

#### *Myxomatose*

Die Myxomatose ist eine Viruserkrankung die durch stechende Insekten, Infizierte Tiere und kontaminiertes Futter übertragen werden kann. Die Krankheit ist unabhängig von der Jahreszeit, kommt aber häufiger von Frühjahr bis Herbst vor, deshalb ist ein ständiger Impfschutz notwendig. Infizierte Tiere überleben äußerst selten.

Das klinische Bild zeigt enorme Schwellungen am Kopf, Genitalbereich sowie in den Atemorganen.

#### *Kaninchenschnupfen*

Kaninchenschnupfen ist eine multifaktorielle Erkrankung (verschiedene Bakterien, Stressfaktoren), die in allen Altersklassen vorkommt. Die Tiere zeigen Niesen, haben serösen bis eitrigem Augen- und Nasenausfluss sowie Atembeschwerden.

Die Impfung ist vor allem als Bestandsimpfung in Zuchten zu empfehlen.

**Andere Nagetiere wie Meerschweinchen, Hamster etc. werden nicht geimpft!**

#### *Wann sollte geimpft werden?*

Grundimmunisierung:

4.-6. Woche            Myxomatose + RHD

4 Wochen später:    Myxomatose + RHD + Kaninchenschnupfen

2 Wochen später:    Kaninchenschnupfen

Fortlaufende Wiederholungsimpfungen:

alle 6 Monate:            Myxomatose + Kaninchenschnupfen

alle 12 Monate:            RHD